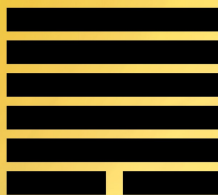


Hexagramm 44 »GOU«
Die Versuchung
(Das Entgegenkommen)

Hexagramm 44 „Gou“ - Die Versuchung



Hexagramm 44 »GOU«
Die Versuchung
(Das Entgegenkommen)

Stichworte zu „Gou“: Begegnung - Kontakt - Aufeinander treffen - Verführung - Versuchung



Etwas ist unerwartet in eurem Leben aufgetaucht: ein Mensch, ein Angebot, eine Idee. Was immer es ist, es wirkt reizvoll und scheint keine Risiken zu bergen. Ihr seid versucht, euch darauf einzulassen. Doch wenn ihr dieser scheinbar harmlosen Verlockung einfach nachgebt, wird sie sich als stärker und mächtiger erweisen, als ihr zum gegenwärtigen Zeitpunkt annehmt.

Das I Ging beschreibt diese Situation mit dem Bild der Versuchung, die aus der Begegnung zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen entsteht.

Im Urteil heißt es:

*„Das Entgegenkommen. Das Mädchen ist mächtig.
Man soll ein solches Mädchen nicht heiraten.“ (*)*

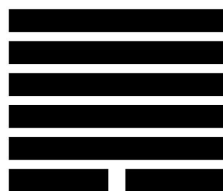
Hier geht es nicht um die fruchtbare Anziehungskraft von Hexagramm 31. Das Weibliche bedrängt das Männliche, bietet sich ihm an. Ein Mädchen schmeichelt sich ein und versucht auf diese Weise, die Herrschaft an sich zu reißen. Das aus dem altchinesischen Rollenverständnis entlehnte Bild weist auf ein Missverhältnis hin, bei dem ein verführerisches Angebot Schaden nach sich ziehen wird. Negative Konsequenzen können jedoch nur entstehen, wenn der Mann - das heißt der stärkere Teil - glaubt, er könne sich unbesorgt darauf einlassen. Wie eine Pflanze, die aus einer Felsritze wächst, zunächst klein und harmlos aussieht und schließlich alles überwuchern kann, so kommt der Einfluss des Negativen daraus, dass ihm niemand entgegentritt.

Lasst Vorsicht walten, vor allem mit Menschen, die ihr erst vor Kurzem kennengelernt habt. Seid wachsam und konzentriert. Bemüht euch um Objektivität. Arbeitet daran, eure

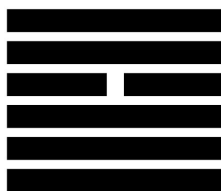
Situation und das, was euch angeboten wird, zu durchschauen. Bleibt standhaft, weist Versuchungen zurück. Widersteht euren eigenen Impulsen, sich Angenehmes zu verschaffen. Ihr könntet nun versucht sein, euch selbst zu vergessen und euch von einem anderen Menschen vereinnahmen zu lassen, oder einem attraktiven Angebot auf den Leim gehen. Wenn ihr euch an eure Prinzipien und Ideale haltet, werdet ihr die geeignete Verhaltensweise finden und die richtigen Entscheidungen treffen.

Jede Situation birgt positive und negative Aspekte. Wenn das Schwache dem Starken entgegenkommt, also entgegen seiner ursprünglichen Natur die Initiative ergreift, kann dies unter bestimmten Bedingungen auch günstig sein. Denn zunächst ist es einfach so, dass Gegenpole, die sich gegenseitig bedingen und brauchen, zusammen kommen, wodurch etwas erreicht werden kann.

Findet dies unter aus der Ordnung fallenden und daher riskanten Bedingungen statt, braucht es die Einhaltung gewisser Regeln. Sie müssen von der starken Seite „in alle vier Himmelsrichtungen“ verkündet werden, sodass eine eindeutige, allseits bekannte Ordnung entsteht, durch die auch ein potenziell riskanter Vorgang sicher abgewickelt werden kann.



Hexagramm 44 »GOU«
Die Versuchung
(Das Entgegenkommen)



Hexagramm 9
»SIAU TSCHU«
Des Kleinen Zähmungskraft

Das komplementäre Hexagramm zu „Gou“ ist Hexagramm 9 „Siau Tschu“, Des Kleinen Zähmungskraft.

Die beiden Trigramme, aus denen „Gou“ gebildet wird, sind unten „Sun“, der Wind, das auch für das Sanfte und das Eindringliche steht, und oben „Kien“, der Himmel, das Licht.

Jedes Hexagramm muss sowohl unter der Bedeutung der beiden Trigramme, aus denen es sich zusammensetzt, betrachtet werden, als auch anhand der Position der einzelnen Linien, bei der es entscheidend ist, ob sie eine starke, auch für das Helle stehende Yang-Linie ist, oder eine schwache, auch für das Weibliche und das Dunkle stehende Yin-Linie.

Bei „Gou“ macht sich das dunkle Prinzip, dargestellt durch die unterste Yin-Linie, wieder bemerkbar und beginnt nach oben zu steigen, deshalb der Rat zur Vorsicht.

Betrachtet man die Trigramme, so kommen Wind und Himmel zusammen. Der Wind verfügt auf seine sanfte, aber eindringliche Weise über große Kräfte, die in der Lage sind, Landschaften zu formen - und zwar auch dann, wenn er sich nicht als Sturm zeigt. So kann man ihn nicht einfach unbeachtet lassen und auch nicht kontrollieren. Selbst „Kien“, der Himmel, der für das Starke steht, muss sich ihm auseinandersetzen.

Bei „Siau Tschu“ befindet sich dagegen „Kien“ unten und „Sun“ oben. Die starke, entschlossene, nach oben gerichtete Bewegung des „Kien“ wird von „Sun“, dem Wind, der sich sanft aber eindringlich entgegensetzt, gebremst. Eine Idee oder ein Impuls drängt voran und soll sich im Außen durch eine sanfte, eindringliche Überzeugungskraft auswirken. Im besten Fall entstehen so Ausgeglichenheit und Ruhe im Vorangehen. Es ist jedoch immer eine Versuchung, sich dieser Einsicht zu verschließen und dem eigenen Drängen nachzugeben.

Nimmt man beide Hexagramme zusammen, ergibt sich folgende Aussage: Wenn wir vor einer Möglichkeit, die sich eher überraschend bietet, stehen, und versucht sind, auf sie

einzugehen, ist es sinnvoll, sich nicht spontan und ohne Überlegung darauf zu stürzen. Mit gebremster Kraft und Überlegung wird nicht nur mehr erreicht, es lassen sich auch unnötige Risiken vermeiden.

Wie wir das Hexagramm „Gou“ für uns nutzen können

*Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm;
Da war's um ihn geschehn:
Halb zog sie ihn, halb sank er hin,
Und ward nicht mehr gesehn.
- Johann Wolfgang von Goethe*



Versuchung ist überall. Beim Essen und Trinken, beim Einkaufen, in der Erotik, in der Liebe, im Umgang mit unseren Sehnsüchten und Zielen, in der Spiritualität – immer werden wir auch in Versuchung geführt, einer Verlockung nachzugeben oder etwas zu tun, das uns oder anderen nicht gut tut. Oft kommt sie verkleidet und versteckt, sodass wir sie nicht gleich erkennen.

Mit der Versuchung Adams und Evas beginnt die christliche Geschichtsschreibung und unser Leben als Menschen in der Dualität, in der nicht nur paradiesische Freude herrscht. Oscar Wilde, der sowohl für seine geistreichen als auch seine zynischen Worte bekannt ist, meinte, der einzige Weg, eine Versuchung loszuwerden, sei, ihr nachzugeben.

Nimmt man diese Aussage in ihrer doppelten Bedeutung, so geht es nicht nur darum, dass eine Versuchung ihre Attraktivität verliert, wenn sie ausgelebt wird, sondern auch um das, was der Volksmund mit „sich die Finger verbrennen“ meint.

Etwas Verlockendes richtig einzuschätzen und eine adäquate innere Haltung dazu zu entwickeln, aus der dann die richtige Reaktion entspringt, braucht einen starken Willen und die Bereitschaft, sich etwas zu versagen.

Nicht selten entsteht jedoch eine „unwiderstehliche“ Faszination und der Augenblick, in dem wir ihr nachgeben, kann uns mit einer besonderen Befriedigung erfüllen. Umgekehrt werden Menschen trocken, bitter und blutleer, wenn sie sich alles versagen.

Wie geht ihr mit Versuchungen um, vor allem dann, wenn sich euch etwas lang Ersehntes in Aussicht stellt? Wie ist es euch mit der letzten größeren oder großen Versuchung ergangen, der ihr erlegen ward? Wie ist eure Balance zwischen Genuss und Verzicht?

Welches war die größte Versuchung eures Lebens und was ist damals geschehen?



Namastè